

# Zufahrt zum Gewerbegebiet nahezu fertiggestellt

Bürgermeister Walter Kollmar: Lediglich Restarbeiten sind noch zu erledigen – Eigene Anbindung der Trasse an die Staatsstraße 2024

WIESETH (gd) – Zufrieden äußerte sich Bürgermeister Walter Kollmar über den Stand der verkehrsmäßigen Erschließung des Gewerbegebiets „Am Sportplatz“ in Wieseth. Das Ganze sei inzwischen bis auf Restarbeiten an der Zufahrt fertiggestellt, informierte der Rathauschef jetzt den Gemeinderat.

Wie berichtet, wird das Gewerbegebiet durch eine eigene Anbindung an die Staatsstraße 2024 erschlossen. Die Staatsstraße wurde im Zuge ihrer Sanierung um bis zu vier Meter abgesenkt. Für den Verkehr aus Richtung Herrieden ist eine Linksabbiegespur in das Gewerbeareal vorgesehen.

Auf dem Industrie-Gelände will, wie es in der Sitzung hieß, ein renommierter Pinselhersteller einen modernen Gebäudekomplex errichten. Darin plane das Unternehmen, in Wieseth seine bislang auf mehrere Standorte verteilten Produktionsstätten zu bündeln und die Verwaltung sowie die Lagerhaltung zu zentralisieren (die FLZ berichtete).

Derweil hätte in diesen Tagen für das Industriegebäude – der Spatenstich ist bereits im Juli des vergangenen Jahres erfolgt – Richtfest gefeiert werden sollen. Dies sei jedoch, wie von der Betriebsleitung mitgeteilt wurde, infolge der Corona-Situation „für den Augenblick“ abgesagt worden. Ein neuer Termin stehe noch in Frage.

Im Übrigen werde mit der Erschließungsstraße auch eine „ordentliche“ Zufahrt zum Sportgelände des SV Wieseth geschaffen. Dafür wurde der bisher dafür genutzte Feld- und Waldweg befestigt und verbreitert. Die erforderlichen



Das Wiesether Gewerbegebiet, auf dem derzeit ein Pinselhersteller einen modernen Gebäudekomplex errichtet, wird mit einer eigenen Anbindung an die Staatsstraße 2024 erschlossen. Fotos: Herbert Dinkel

Baumfällungen habe der Wiesether Verein in Eigenregie vorgenommen und gleichzeitig den Sand-Parkplatz am Sportheim gepflastert.

Dafür hätten noch vor den Corona-Beschränkungen an vier Samstagen etwa 20 Leute mitgeholfen, hieß es von Vereinsseite. Insofern habe der Sportverein lediglich die Materialkosten in Höhe von 13000 Euro zu tragen.

Soweit jetzt noch Restarbeiten bis zur endgültigen Fertigstellung anliegen, werde man diese nach Aufhebung der Pandemie-Vorgaben erledigen, hieß es abschließend in der jüngsten Sitzung des Wiesether Ratsgremiums.



Lediglich die Materialkosten in Höhe von rund 13000 Euro muss der Sportverein für die bereits erfolgte Pflasterung des Parkplatzes vor seinem Domizil berappen.